

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Amt für Planung und Naturschutz	Nr. 099/2026
--	------------------------

Betreff:

Machbarkeitsstudie Radverbindung F35+ Münster-Hamm

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung Berichterstattung: KLD Martin Terwey	19.06.2026

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis

Erläuterungen:

Hochwertige, direkte und sichere Radverbindungen bieten ein großes Potenzial für mittlere und längere Alltagswege (z. B. Wege zur Arbeit oder in der Freizeit), die aufgrund der zunehmenden Nutzung von E-Bikes auch eine Alternative zum motorisierten Individualverkehr darstellen können.

Die Machbarkeitsstudie greift die Planung des niederländischen Radschnellweges (Fietssnelweg 35 = F35) zwischen Zwolle (NL) und Münster auf. Im Sinne des geplanten Radvorrangroutennetzes in NRW stellt der hier untersuchte F35+ (Arbeitstitel) eine konsequente perspektivische Fortführung über Münster hinaus in Richtung Hamm dar. Gleichzeitig ist diese Radverbindung auch ein Bestandteil des 2019 vom Kreistag beschlossenen Radverkehrskonzeptes.

Über die Machbarkeitsstudie wurde bereits im Zusammenhang mit der notwendigen öffentlich rechtlichen Vereinbarung, die mit den anderen Partnern in dem Korridor geschlossen wurde (Vorlage Nr. 047/2024), berichtet und ein entsprechender Beschluss zur Durchführung der Untersuchung vom Kreistag im März 2024 gefasst.

In der Untersuchung wurden u. a. die Radverkehrspotenziale auf den Teilabschnitten Münster - Drensteinfurt und Drensteinfurt – Hamm ermittelt. Insgesamt wurden vier mögliche Trassenvarianten auf die technische, räumliche, rechtliche und planerische Machbarkeit geprüft (siehe Anlage). Im Anschluss erfolgte eine Bewertung der Varianten nach Realisierbarkeit, Attraktivität, Handlungsaufwand und Erschließungsqualität.

Die Variante Münster – Drensteinfurt – Hamm (über B 54 und K 21) erzielte die höchste Gesamtpunktzahl. Mit einer späteren Realisierung des Radweges würden wichtige Lücken im Radwegenetz des Kreises Warendorf geschlossen und insbesondere den Pendlern aus Drensteinfurt gute und sichere Möglichkeiten zur Erreichung der Städte Münster und Hamm mit dem Rad geboten und die Straßen hiermit entlastet.

Da das Land NRW seine Förderpolitik im Bereich des Radverkehrs zunehmend an dem aktuell in Arbeit befindlichen Radvorrangroutennetz orientieren will, bildet die Studie eine wichtige Grundlage, um die Bedeutung und das Potenzial dieser Radverbindung deutlich zu machen und damit überhaupt einen Zugang zur Förderung zu ermöglichen.

Da das Konzept für das landesweite Netz noch nicht vorliegt, können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine weitergehenden Planungen in Angriff genommen werden. Deshalb wird die Mobilitätsmanagerin, Frau Carolin Neuhaus, nur die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie in der Sitzung vorstellen und es ist kein Beschluss erforderlich.

Anlage:

Ergebnisse der Machbarkeitsstudie F35+